

Brache

Zeitung für neue
Literatur aus
dem Ruhrgebiet

Open Call

Die Gegenwart verschlägt uns die
Sprache. Die Zunge wendet sich nicht,
Worte bleiben im Halse hängen.

Nichts-zwischen-den-Zähnen.

Sie treffen aufeinander, mahlen, knirschen.
Ein brennendes Loch in unseren Mägen,
ein Dursten nach Worten, nach dem
Aufeinandertreffen von Buchstaben,
nach Tönen, nach Vokalen und
Konsonanten.

Was passiert, wenn Sprache
zur Brache wird? Es fehlt an Worten,
die Leere zu füllen.

Doch eine Sprache kann, genau wie das
Brachland, die Möglichkeit für Nutzung
und Gestaltung bieten: die Erde kann neu
gepflügt, die Ödnis bewässert werden,

Neues kann wachsen und uns nähren.
»Es gibt keine Zeit für Verzweiflung,
keinen Platz für Selbstmitleid,
kein Bedürfnis nach Stille, keinen Raum
für Angst«, schreibt Toni Morrison.

»Wir sprechen, wir schreiben,
wir nutzen Sprache.
So heilen Zivilisationen.«

Hunger nach Worten

Wir suchen Texte für die Brache #1

Deadline: 10. April 2025

Der Open Call zum Thema »Hunger nach
Worten« richtet sich an Menschen, die
im Ruhrgebiet wohnen und/oder einen
Bezug zum Ruhrgebiet haben.
Eingereicht werden können:

Prosatexte/Essays
(max. 12.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Visuelle Beiträge
(Illustrationen, Fotografien, Collagen...)

Neben den Beiträgen als Word-Datei
(Times New Roman, Schriftgröße 12)
bitten wir auch in einer separaten Datei um eine
Kurzvita (max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen).

Die Texte müssen unveröffentlicht sein.
Einreichungen an: mail@brache-literatur.de

Wir wollen schreiben, sprechen,
an die Arbeit gehen,
angesichts des Mangels, des Fehlens,
der Sprachlosigkeit.

Wir haben Sehnsucht danach,
(wieder) mit uns und miteinander zu sprechen.

Wir haben Verlangen nach Worten.
Wir haben Hunger nach einer neuen Sprache.